



Naturschutzgebiet

Kallmuth



GEBIET & LAGE

Anfahrt: Über die A3 Würzburg-Frankfurt (Ausfahrt Wertheim/Lengfurt), dann nach Norden Richtung Marktheidenfeld (St 2299) oder von der B8 Würzburg-Marktheidenfeld kommend nach Remlingen links Richtung Homburg abbiegen.



Hallo Kinder!
Wir haben im Faltblatt
3 Heuschrecken
versteckt...

Findet ihr alle?

-  Naturschutzgebiet (NSG)
-  Kulturwanderweg II
-  Wanderweg Triefenstein-Route 8,5 km

Der Kallmuth ist ein auffälliger, zweigipfelter Muschelkalksteilhang („Homburger Höhe“ ca. 290 m und „Kallmuth“ 279 m Höhe ü. NN) zwischen Lengfurt und Homburg am Main.

Das 18,2 ha große Naturschutzgebiet (NSG) "Kallmuth" liegt südlich der Firma HeidelbergCement AG und umfasst Teile des Prallhangs zum Maintal und Teile der "Oberen Kallmuth Äcker".

Die Wanderwege sind teilweise ziemlich steil, bieten dafür aber an einigen Stellen schöne Ausblicke auf das Maintal und die extremen Weinberg-Steillagen.

STECKBRIEF

Naturschutzgebiet Kallmuth



Gemeinden	Markt Triefenstein
Fläche	ca. 18,2 ha
Natura 2000 Gebiet	Maintrockenhänge am Kallmuth
Besonderheit	Trockenhang-Lebensraumkomplex von bundesweiter Bedeutung, Vorkommen prioritärer Kalk-Pionierrasen
Naturraum	Marktheidenfelder Platte im Grenzbereich zum Naturraum Sandsteinspessart
Geologie	Übergang Buntsandstein Muschelkalk

Machen Sie das Lösungswort komplett:

Singvogel mit schwarzen Streifen auf grauem Kopf (6. Buchstabe) // Nachtfalter mit südeuropäischem Land im Namen (6., 7. und 8. Buchstabe) // Filigranes Gras mit langer Granne (2. Buchstabe) // Name des NSG (1., 2. und 3. Buchstabe)

Lösungswort:

U L K



Das Naturschutzgebiet **Kallmuth** ist flächenmäßig mit dem Fauna-Flora-Habitat-Gebiet »Maintrockenhänge am Kallmuth« identisch.

Natura 2000 bewahrt wertvolle Lebensräume und artenreiche Landschaften unserer Heimat. Seit über 25 Jahren besteht dieses europaweite Schutzgebietsnetz zum Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt mit über 27.000 Gebieten.



Unter den Überbegriff **Natura 2000** fallen zwei Schutzgebietskategorien: die **FFH-Gebiete**, basierend auf der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie** zum Schutz spezieller Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten, sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz spezieller Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie. Unterfranken trägt mit **118 Natura 2000-Gebieten** auf über 17% der Fläche des Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura 2000 bei.

In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-Arten und 112 Vogelarten.

Zippammer (oben), Federgras (Mitte) und Kalmut-Habichtskraut (unten).

SEHENSWERT



Spektakulär steil: Der Kallmuth

In der Trias (vor 251 bis 201 Millionen Jahren) hat sich der Main zwischen Lengfurt und Homburg am Main in die Gesteinsschichten eingegraben und einen spektakulär steilen Prallhang, den „Kallmuth“ herausgearbeitet. Nicht nur bei Weinkennern ist der *Calvus mons* bekannt und beliebt. Der Bergfuß besteht aus Buntsandstein und ist mit Reben bestockt. Über den mit Trockenmauern abgetreppten, schmalen Weinbergen liegen extrem steile, mit seltenen Pflanzen bewachsene Hänge. Besucher erhalten am Kallmuth einen im wahrsten Sinne des Wortes aufschlussreichen Einblick in die Erdgeschichte: Hier treffen Land und Meer aufeinander – unten die obersten Schichten des festländisch entstandenen Buntsandsteins, darüber die untersten Lagen des marin entstandenen Muschelkalks. Es ist die einzige Stelle in Unterfranken, an der die Buntsandstein-Muschelkalk-Grenze (Grenzgelbkalke) lückenlos sichtbar wird.

Besondere Pflanzengesellschaften

Am Kallmuth kommen seltene Pflanzengesellschaften in einem kleinräumigen Mosaik vor. So zeigen sich die Gamander-Blaugrashalden hier in einer besonders schönen und großflächigen Ausbildung außerhalb des alpinen Raums. Das Blaugras befestigt mit seinen Ausläufern und Wurzeln den Kalkschotter und die feine Erde des Hangs. Zu ihm gesellen sich seltene botanische Schönheiten, die sommerlicher Hitze, Trockenheit und starken Winden trotzen, wie Edel- und Traubengamander, Berg-Kronwicke, Federgras und Diptam. In den offenen Halden brütet die seltene und gefährdete Zippammer, die vorwiegend im Mittelmeerraum beheimatet ist. Das Kalmut-Habichtskraut ist eine Besonderheit, die nur hier und bei Karlstadt vorkommt und somit in Mainfranken endemisch ist.





NATURSCHÄTZE

Am Kallmuth sind die Lebensraumtypen Kalk-Pionier-
rasen, Kalk-Trockenrasen, Magere Flachlandmähwie-
sen und Kalkhaltige Schutthalden eng miteinander
verzahnt.

ARTENVIELFALT

Bei den Pflanzen zählen u.a. Hufeisenklee, Diptam
und zahlreiche Orchideenarten zu den Besonder-
heiten, bei den Tieren sind es u.a. die Zippammer, die
Rotflügelige Ödlandschrecke, die Spanische Flagge
(ein Nachtfalter), das Glücks-Widderchen (ein tag-
aktiver Nachtfalter) und die Schlingnatter.

TRADITION

Das NSG wurde 1989 ausgewiesen.

UMFELD

Entlang des Mains und der Wern kommen eine Reihe
von naturschutzfachlich sehr wertvollen Trocken-
gebieten vor. Der Kallmuth ist der westliche Eckpfeiler
dieses Trockenverbundsystems.

RESPEKT

Im NSG haben Tiere und Pflanzen Vorrang. Bitte
verhalten Sie sich leise und bleiben Sie auf den
Wegen, um Tiere nicht zu stören und Pflanzen nicht zu
beschädigen.

ALLGEMEINWOHL

Besucher erfreuen sich an dem beeindruckenden
Panorama von der Mainschleife bis hin zu den
Erhebungen des Spessarts, das auf verschiedenen
Wanderwegen erlebt werden kann.

2
0
0
0



Schutzzweck laut Verordnung

Ziel ist es, einen der bedeutendsten Trockenhangbereiche zwischen dem Mainviereck und dem Maindreieck zu sichern und in seiner besonderen Artenzusammensetzung zu erhalten. Die vielfältigen und miteinander verzahnten Biotope sollen geschützt und die potenzielle natürliche Vegetation in Form des Labkraut-Eichen-Hainbuchenwaldes erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf dem Schutz der zahlreichen seltenen und gefährdeten, auf die besonderen Standortbedingungen angewiesenen Tier- und Pflanzenarten. Die Lebensgemeinschaften dieser Arten und die für sie notwendigen Lebensräume sollen gesichert werden.

Pflegemaßnahmen

Über Landschaftspflegemaßnahmen wurden bereits umfangreiche Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt, um die naturschutzfachlich wertvollen Offenland-Lebensräume zu erhalten. Die orchideenreichen Halbtrockenrasen und mageren Flachland-Mähwiesen werden regelmäßig gemäht. Für das nur hier heimische (endemische) Kalmut-Habichtskraut gibt es ein Artenhilfsprogramm. Im Einvernehmen mit der Forstverwaltung wurde ein Teilbereich eines Schwarzkiefernforsts aufgelichtet, um die Wuchsbedingungen für die Kalk-Trockenrasen zu verbessern. Über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Bauvorhaben wurden die Lebensräume für das Glücks-Widderchen und die Spanische Flagge verbessert. Zudem förderte das Abschieben von Oberboden auf ehemaligen Ackerflächen die Entwicklung von Magerrasen und Extensivwiesen. Maßnahmen zur Besucherlenkung umfassen beispielsweise die Anlage des „Homburger Weinwanderwegs“



REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln der NSG-Verordnung. Hier finden Sie einen kleinen Auszug:



Nehmen Sie Ihren Hund bitte an die Leine.



Starten Sie keine Flugobjekte, um Tiere nicht zu erschrecken.



Zelten und Feuer machen ist unzulässig. Bitte nehmen Sie ihren Müll wieder mit.



Das Befahren der Wege außerhalb der öffentlichen Feld- und Waldwege ist zu unterlassen.

Viel Spaß beim Besuch des Naturschutzgebiets wünscht Ihre Regierung von Unterfranken.

Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00
www.regierung.unterfranken.bayern.de
poststelle@reg-ufr.bayern.de

Text: Regierung von Unterfranken, IVL, Faust-Landschaftsarchitekten

Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner

Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

Bildnachweise: Titelbild, Spanische Flagge:

Burkhard Biel, Zippammer: Martin; Christof /

piclease; Wildbiene, Federgras: Roland Günter,

Ödlandschrecke: Jürgen Schmidt.

Alle weiteren Bilder: IVL.

